

Schule neu denken

Stiftungen setzen Zeichen

STUDIE

*Weniger Erträge,
mehr Kooperationen?*

38

FÜHRUNGSKRÄFTE

*Zwischen Ehrenamt
und Spitzengehalt*

40

INTERNATIONALES

Zivilgesellschaft unter Druck

42

FLÜCHTLINGE

*Hamburg zeigt sein
menschliches Gesicht*

44

SOFTWARE

Open Source für Stiftungen

74

INHALT 03-2015



STIFTUNGSWELT DIGITAL LESEN
www.stiftungen.org/digital



In Kürze bei:



SCHWERPUNKT: SCHULE NEU DENKEN

- 10** _____ **Wagen wir es, Schule neu zu denken!** Schule ist der Ort, an dem sich die Zukunft entscheidet. Was ist zu tun, um dieser Bedeutung gerecht zu werden? » » » Sabine Süß
- 14** _____ **„Neu aushandeln, welche Art von Wissen Schule vermitteln soll“**
Interview mit dem Bildungsexperten Dr. Ekkehard Winter » » » Veronika Renkes
- 16** _____ **Stiftungsauftrag „Menschen stärken“** Der Bildungscampus der Hoffbauer-Stiftung
» » » Markus Althoff
- 18** _____ **Die Saat geht auf** Start der freien Quinoa-Schule » » » Klara Sucher und Lennart Scholz
- 20** _____ **Stellung halten** Schulen in bevölkerungsarmen Regionen » » » Dr. Annerose Fromke
- 21** _____ **Freie Fahrt für digitale Medien** Unter offener Lizenz » » » Maria Schumm-Tschauder
- 22** _____ **Gute Schule ist machbar** Gelenkstelle für Reformen » » » Catrin Boldebeck
- 24** _____ **Gemeinsam Anstöße entwickeln** Schulleitungen stärken » » » Ina Lauterbach
- 25** _____ **Schulterschluss für gute Schularbeit** » » » Dr. Tobias Ernst und Anna-Lena Winkler
- 26** _____ **Technik zum Anfassen** Junior-Ingenieur-Akademie » » » Marion Ayasse
- 28** _____ **Begabungen finden und fördern** Karg Campus Bremen » » » Dr. Ingmar Ahl
- 29** _____ **„Das will ich! Das kann ich! Das gibt es!“** Studien- und Berufsorientierung » » » Meike Ullrich
- 30** _____ **Schaufenster** Ausgezeichnete Schulen **32** _____ **Schaufenster** Vorbildhafte Projekte
- 36** _____ **Service** Publikationen, Links und weitere Infos zum Schwerpunkt

TITELBILD
 Die Bilder im Schwerpunkt dieser Ausgabe (S. 10–37) stammen von David Ausserhofer. Entstanden sind sie kurz vor den Sommerferien in der Evangelischen Grundschule Kleinmachnow.
 Mehr Infos: Seite 37.

INHALT 03-2015



AKTIONSLOGO FÜR STIFTUNGEN ZUM DOWN-
LOAD: WWW.STIFTUNGEN.ORG/AKTIONSLOGO



44 » » » KOOPERATION VON HAMBURGER STIFTUNGEN: WIE DER
FONDS „FLÜCHTLINGE & EHRENAMT“ UNBÜROKRATISCH HILFT



48 » » » WILDNIS STIFTEN:
EIN WETTLAUF MIT DER ZEIT

STIFTUNGEN

- ▶ 38 ____ Weniger Erträge, mehr Kooperationen? » » » Dr. Antje Bischoff und Sandra Hagedorn
- ▶ 40 ____ Zwischen Ehrenamt und Spitzengehalt » » » Prof. Dr. Berit Sandberg
- ▶ 42 ____ Zivilgesellschaft unter Druck » » » Barbara Unmüßig
- ▶ 44 ____ „Hamburg zeigt sein menschliches Gesicht“ » » » Johanna von Hammerstein
- 46 ____ Zeit der Bürgerstiftungen » » » Ulrike Reichart
- 48 ____ Wildnis stiften » » » Anika Niebrügge
- 50 ____ Handicap mit Todesfolge » » » Klaus Merhof
- 52 ____ Nachgefragt: Peter Krämer
- 54 ____ Personalia 57 ____ Neuerrichtungen
- 58 ____ Preisverleihungen 60 ____ Jubiläen 63 ____ Mosaik

INTERNA

- 64 ____ StiftungsWelt: Neuer Chefredakteur » » » Timon Kronenberg
- 66 ____ Neue Mitglieder stellen sich vor
- 68 ____ Die Premiumpartner des Bundesverbandes

SERVICE

- 70 ____ Gute Stiftungsführung: Serie Foundation Governance (Teil 3)
» » » Holger Schumacher, Mathias Wendt und Michael Plazek
- ▶ 74 ____ Open Source für Stiftungen » » » Florian Effenberger und Michael Schinagl
- 76 ____ Aktuelle Verfügungen und Urteile » » » Kathrin Wrede
- 79 ____ Neuerscheinungen

- 3 ____ Editorial 8 ____ Panorama
- 81 ____ Impressum 81 ____ In eigener Sache
- 82 ____ Unterfördert: Entkoppelte Jugendliche » » » Sebastian Gallander

SOFTWARE

Open Source für Stiftungen

Freie Software passt perfekt zum Stiftungsgedanken. Die Berliner The Document Foundation (TDF) setzt sie in ihrem Stiftungsalltag fast ausschließlich ein

» » » Freie Software – das sind Programme, deren Bauplan in Form des Quelltextes der Allgemeinheit zur Verfügung steht. Sogenannte

„Open Source“-Software darf kostenfrei eingesetzt und kopiert werden. Die mitwirkenden Organisationen sind dabei stark auf Nachhaltigkeit bedacht. Sie verwirklichen ihre Aufgaben im Rahmen einer mitunter weltumspannenden Gemeinschaft bürgerschaftlich Engagierter, die an einem Ziel arbeiten. Damit verkörpert freie Software den Stiftungsgedanken in idealer Weise.

Neben ideellen Gemeinsamkeiten bietet freie Software für Stiftungen praktische Vorteile: Während Lizenzkosten gespart und mehr Mittel für die satzungsgemäßen Zwecke bleiben, helfen die Programme bei der Planung

und Durchführung von Projekten. Das Beispiel der TDF zeigt, dass sich mit freier Software nahezu die gesamte Stiftungsarbeit abbilden lässt. Die Berliner Stiftung, die von

Tausenden per Crowdfunding errichtet wurde, gibt die kostenlose Bürosoftware LibreOffice heraus.

Office-Paket LibreOffice

LibreOffice ist ein freies Office-Paket mit Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationsmodul, Grafikprogramm und Datenbank. Weltweit wird es von über 100 Millionen Anwendern genutzt. LibreOffice ist in über 110 Sprachen verfügbar, läuft auf allen gängigen Betriebssystemen und setzt auf ein offenes Dokumentformat. Es ist mit anderen Programmen und Formaten kompatibel, was den Datenaustausch erleichtert. Eingesetzt wird Libre Office u.a. bei der Stadt München.

Stiftungen ermöglicht LibreOffice insbesondere die sichere und standortübergreifende Adressverwaltung mit Serienbrief-Funktion, die Gestaltung von Flyern und Broschüren, die Kalkulation von Budgets und Förderanträgen, das Erstellen von Handbüchern und Dokumentationen, das Aufbereiten von Präsentationen und das Verfassen standardisierter Projekt- und Förderberichte. In Entwicklung befinden sich eine Version für mobile Endgeräte und Tablets sowie eine Variante zum gemeinsamen Bearbeiten von Dokumenten im Browser.

www.libreoffice.de

E-Mail mit Thunderbird

Die perfekte Ergänzung für den Stiftungsalltag ist das E-Mail-Programm Thunderbird – samt Adressbuch, Kalender und Aufgabenverwaltung. Mit Thunderbird führen Stiftungen unabhängig vom Betriebssystem ihre elektronische Kommunikation schnell, effizient und sicher und greifen gemeinsam auf Nachrichten, Kontakte und Termine zu. Erweiterungen für Textvorlagen, automatische Antworten, Verschlüsselungsfunktionen und vieles mehr runden das Paket der Mozilla Foundation ab, die mit Firefox auch den bekannten freien Browser herausgibt. www.mozilla.org/de/thunderbird

Projektmanagement mit Redmine

Für ein professionelles Projektmanagement steht mit Redmine eine freie Lösung zur Verfügung, die bequem über jeden Browser oder am Smartphone bedient wird. Redmine bietet neben der Verwaltung einzelner Aufgaben („Tickets“) auch Wiki, Forum, Neuigkeiten, Dateiablage, Kalender sowie Gantt-Diagramme und Zeiterfassung. Projektziele, Aufwand und Status quo werden auf einen Blick sichtbar. Erweiterungen sorgen für zusätzliche Funktionalität, z.B. Kontaktdatenbank, Finanzverwaltung und Rechnungsmodul. Redmine ist mandantenfähig, komplett in das E-Mail-System einer Stiftung integrierbar und eig-



FLORIAN EFFENBERGER

engagiert sich seit über zwölf Jahren für freie Software und hat viele Jahre als freier Journalist für zahlreiche deutsche und internationale IT-Fachpublikationen gearbeitet. Er ist Initiator der Münchener Open-Source-Treffen und einer der Gründer und heutiger Geschäftsführer von The Document Foundation (TDF). Die Stiftung mit Sitz in Berlin steht hinter dem freien Office-Paket LibreOffice und freut sich über Kontakt zu anderen Stiftungen, die Open Source nutzen.

Weitere Informationen

www.libreoffice.de/stiftungen
www.documentfoundation.org
<http://blog.effenberger.org>

Mitgliederbereich

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen stellt Mustervorlagen im Mitgliederbereich auch im OpenDocument-Format bereit. www.stiftungen.org/login

net sich zum datenschutzkonformen Betrieb auf eigenen Servern oder bei externen Anbietern. Bei TDF kommt Redmine zur Verwaltung der Projekte zum Einsatz und hilft den weltweit Mitwirkenden, ihre Arbeit zu koordinieren.
www.redmine.org

Dokumente gemeinsam bearbeiten

Etherpad ermöglicht Benutzern das gemeinsame Bearbeiten von Texten im Browser. Sie sehen Änderungen von anderen sofort auf dem eigenen Bildschirm. Das gemeinsam erarbeitete Ergebnis steht anschließend zum Download zur Verfügung. Etherpad läuft auf eigenen Servern oder bei externen Anbietern und wird von TDF z.B. für Protokolle und Mitschriften bei Telefonkonferenzen eingesetzt.
www.etherpad.org

Publikationen erstellen

Für Broschüren, Poster oder Flyer eignet sich das Programm Scribus, das seine Ergebnisse im druckfertigen PDF-Format ausgibt. Im Zusammenspiel mit Inkscape und GIMP für die Bearbeitung von Fotos und Grafiken erstellen Stiftungen im Handumdrehen professionelle

und ansprechende Materialien. TDF setzt bei der Produktion von Marketingmaterialien und dem Design von Grafiken auf diese freien Programme.

- www.scribus.net
- www.inkscape.org/de
- www.gimp.org

Da ist noch mehr!

Eine ganze Reihe weiterer (kosten-) freier Programme und Dienste erleichtern den Stiftungsalltag: Mit ownCloud betreiben Stiftungen ihren eigenen, datenschutzkonformen und ortsungebundenen Datenspeicher für Kalender, Kontakte und Dokumente, der auf Wunsch mit integrierter Verschlüsselung und einer Dateifreigabe auf Benutzer- und Gruppenbasis aufwartet. Stiftungen, die viel mit Medien arbeiten, schätzen Audacity zum Schneiden und Bearbeiten von Audiodateien. Die Verwaltung der Stiftungsfinanzen erleichtert das Programm GnuCash, das eine Anbindung an die gängigsten Online-Banking-Systeme mitbringt. Mit freien Betriebssystemen auf der Basis von Linux (z.B. Ubuntu) lassen sich auch ältere Rechner wieder arbeitsfähig machen.

www.owncloud.org

- www.audacityteam.org
- www.gnucash.org
- www.ubuntu.com

Ausblick

Freie Software deckt fast jeden Anwendungsbereich ab und bietet echten Mehrwert für den Stiftungsalltag. Den Einstieg erleichtern zahlreiche Fachmagazine, Handbücher und nicht zuletzt Treffen Gleichgesinnter. Zum Ausprobieren eignen sich portable Applikationen, die ohne aufwendige Installation direkt vom USB-Stick starten. Stiftungsvorstände sind aus Sicht der TDF gut beraten, einen grundlegenden Beschluss zur bevorzugten Umstellung auf freie Software bei vergleichbarer Eignung zu fassen, damit nicht nur die Kontrolle über die eigenen Daten gewahrt bleibt, sondern entsprechend der Grundsätze guter Stiftungspraxis die Effizienz der Mittelverwendung gesichert wird.
www.portableapps.com/de « « «



MICHAEL SCHINAGL ist Fürsprecher freier Software, die er auch als mit Urheber- und Medienrecht befasster Rechtsanwalt und zugleich Fachanwalt für Arbeitsrecht in Berlin einsetzt. Er vertritt die TDF in allen rechtlichen Belangen und ist Mitglied im Mitglieder-Kuratorium der Stiftung, das – offen für alle – mit diesem Status Engagierte würdigt.

Weitere Informationen
www.fach-anwalt.de

Anzeige

Gruppenvertrag D&O/VHV für Stiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen

PP
 GMBH
BUSINESS PROTECTION
 Versicherungsmakler für beratende Berufe und Management

Ihre Ansprechpartnerin:
 Gunhild Peiniger, Geschäftsführerin
 Telefon +49 (0)40 413 45 32-0
 Telefax +49 (0)40 413 45 32-16
 gpeiniger@pp-business.de
 Ein Unternehmen der Ecclesia Gruppe.

Wir sind Partner vom



Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung € 100.000,- Versicherungssumme	Mitarbeiter- und Organfehler im operativen Bereich
Organhöherdeckung € 1 Mio. Versicherungssumme	
D&O-Versicherung € 500.000,- Versicherungssumme*	Versicherung nur für Organe der Stiftung bei Auswahl-, Überwachungs- und Organisationsverschulden
Gesamtversicherungssumme € 1,6 Mio.	Prämienbeispiel: € 750,- zzgl. 19% VSt. bei einem Stiftungsvermögen bis € 500.000,-

* Höhere Deckungssummen können dem einzelnen Verbandsmitglied jederzeit zu günstigen Prämien angeboten werden.

Fordern Sie ein unverbindliches Angebot an. Weitere Infos finden Sie unter: www.pp-business.de